

# BERUFSFELDORIENTIERTE VERANSTALTUNGEN

## In den Fächern der Philosophisch-Historischen Fakultät für das Wintersemester 2007/2008

### GESCHICHTE und GNT

<p><b>Prof. Dr. Eckart Olshausen &amp; Prof. Dr. Karl Dietrich Adam &amp; Dr. Ulrich Fellmeth &amp; Wolfgang Dietz M. A. (Führer der Histouria)</b></p>	<p><b>STUDENTISCHES PROJEKTSEMINAR</b> <b>Historische Reise-Führungen</b> Studiengang Magister, Staatsexamen, B. A. - zum Erwerb berufsfeldorientierter Qualifikationen geeignet - Zeit Do 16.00-17.30 Uhr, 14-tägig (1 SWS) Ort M 7.209 Beginn Donnerstag, 18. Oktober 2007 Inhalt: Bei der angespannten Arbeitsplatzsituation für Historiker wird es immer wichtiger, schon während des Studiums berufliche Erfahrungen zu sammeln. Außer in Arbeitsbereichen wie Archiv, Museum und Verlagen gehört das Gestalten und Abhalten von Reise-Führungen zum Tätigkeitsfeld eines Historikers. Das Projektseminar ist seit mehreren Semestern damit beschäftigt, verschiedene Exkursionen zu planen und durchzuführen (Hirsau und andere Klöster, der römische Limes, Mainz, die Saalburg, Trier, Regensburg). Ziel ist es, ein Sortiment von Führungen zu erarbeiten und dieses Reiseveranstaltern, Tourismusverbänden, Städten, Unternehmen, Museen und Vereinen anzubieten. Fundierte Führungen sollen in Ein- oder Mehrtagesexkursionen einem interessierten Publikum vor Ort Geschichte vermitteln. Die Themenbereiche der Führungen erstrecken sich über alle historischen Perioden und orientieren sich an den Interessen der Studierenden. In diesem Zusammenhang wurde ein kommerzielles Unternehmen unter dem Dach der Universität Stuttgart gegründet mit dem Firmennamen Histouria. Dieses Unternehmen soll von Fall zu Fall auf der Basis von Werksverträgen Mitglieder des Seminars zu verschiedenen Führungen heranziehen. Scheinanforderungen: n. V. Leistungspunkte B. A. (HF): 10</p>
<p><b>Prof. Dr. Franz Quarthal</b></p>	<p><b>SEMINAR MIT PRAKTISCHEN ÜBUNGEN</b> <b>Einführung in die Historische Genealogie</b> Studiengang Magister, Staatsexamen, B. A., Master, Studium Generale - zum Erwerb berufsfeldorientierter Qualifikationen geeignet - Zeit Di 14.00-15.30 Uhr (2 SWS) Ort M 7.002 Beginn Dienstag, 16. Oktober 2007 Inhalt: Die Historische Genealogie ist eine der maßgeblichen Grundwissenschaften zur Erforschung der mittelalterlichen Geschichte. Sie vermittelt die notwendigen Basiskenntnis für sozialgeschichtliche Untersuchungen der Frühen Neuzeit. Die Erarbeitung eigener Familienstammtafeln hatte für Historiker als persönlicher Zugang zur Geschichte immer einen gewissen Reiz. Es gibt berufsmäßige Genealogen und Heraldiker. Wer ein solches Berufsziel hat, für den zählt die Veranstaltung als berufspraktische Übung.</p>

	<p>Literatur: Henning, W. / Henning, E.: Taschenbuch für Familiengeschichtsforschung, Neustadt/Aisch 111995. Bahn, P.: Familienforschung, Ahnentafel, Wappenkunde, Niedernhausen/Taunus 21994. Burghardt, F. J.: Familienkunde. Eine Einführung in die historische Familienwissenschaft und ihre Anwendung, Meschede 21992 (Kölner genealogische Blätter 10/11). Imhof, A. E.: Historische Demographie I, CD-ROM-Ausgabe, München u. a. 1996.</p> <p>Sonstiges: Anmeldung bis 20. September 2007 per E-Mail an eva.hoffmann@po.hi.uni-stuttgart.de. Verbindliche Vereinbarung der Referatsthemen ebenfalls bis zum 20. September 2007 (in der Sprechstunde, Do 11.30-12.30 Uhr, oder per E-Mail).</p> <p>Scheinanforderungen: Übernahme eines einführenden Kurzreferates in ein Sachgebiet, Teilnahme an praktischen Übungen sowie Ansätze zur Erarbeitung einer eigenen Stammtafel. Das Seminar ist auch als berufsorientierende Lehrveranstaltung im Rahmen des Bachelor- Studiums geeignet.</p> <p>Leistungspunkte Leistungspunkte: B.A. (HF): 10</p>
<p><b>Dr. Hans-Peter Becht</b></p>	<p><b>ÜBUNG Geschichte in Film und Fernsehen – Film und Fernsehen als Berufsfeld für Historiker</b></p> <p>Studiengang Magister, Staatsexamen, B. A.  - zum Erwerb berufsfeldorientierter Qualifikationen geeignet -  Zeit Mi 14.00-15.30 Uhr (2 SWS)  Ort M 7.207  Beginn Mittwoch, 17. Oktober 2007</p> <p>Inhalt: Die Lehrveranstaltung besteht aus zwei Teilen: In einem ersten Teil wird es um Dokumentarfilme zu historischen Themen als solche gehen, insbesondere um ihre inhaltlichen und gestalterischen Merkmale, daneben auch um die Möglichkeiten und Grenzen der Vermittlung historischer Stoffe mittels Film und Fernsehen. Im Mittelpunkt des zweiten Teils sollen Einblicke in die Praxis der Produktion historischer Dokumentarfilme vermittelt werden. Anhand eines konkreten Filmprojektes sollen in Zusammenarbeit mit einem erfahrenen Filmemacher die wichtigsten Arbeitsschritte vorgestellt und praktisch erprobt werden. Bei Interesse der Teilnehmer besteht die Möglichkeit, in Form einer Arbeitsgemeinschaft an der Produktion bis zu deren Abschluß mitzuwirken.</p> <p>Literatur: Encyclopedia of the Documentary Film, 3 Bde., New York u. a. 2006. Hattendorf, M.: Dokumentarfilm und Authentizität. Ästhetik und Pragmatik einer Gattung, Konstanz 1999. Kreimeier, K.: Dokumentarfilm, 1892-1992, in: Jacobsen, W. / Kaes, A. / Prinzler, H. H. (Hg.): Geschichte des deutschen Films, Stuttgart / Weimar 1993, 391-416. Rabiger, M.: Dokumentarfilme drehen, Frankfurt a. M. 2000. Zimmermann, P. / Hoffmann, K. (Hg.): Dokumentarfilm im Umbruch. Kino – Fernsehen – Neue Medien, Konstanz 2006. – Ein Literaturverzeichnis wird zu Beginn der Veranstaltung verteilt.</p> <p>Sonstiges: Die Übung richtet sich an B. A.-Studierende sowie Lehramts- und M. A.-Studierende im Hauptstudium. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt. Vor Beginn des Kurses ist eine Anmeldung im Sekretariat des Historischen Instituts erforderlich.</p>
<p><b>Dr. Roland Müller</b></p>	<p><b>ÜBUNG „Judenhäuser“ – Konzentration und Gettoisierung jüdischer Bürger 1939-1942 am Beispiel Stuttgarts</b></p> <p>Studiengang Magister, Staatsexamen, B. A.  - zum Erwerb berufsfeldorientierter Qualifikationen geeignet -  Zeit Do 16.30-18.00 Uhr (2 SWS)  Ort Stadtarchiv, Silberburgstraße 191, 70178 Stuttgart  Beginn Donnerstag, 18.10.2007</p>

	<p>Inhalt: „Konzentration“ der jüdischen Gemeinschaft war nach Hilberg die dritte Stufe des Vernichtungsprozesses der europäischen Juden. Nach der Aufhebung des Mieterschutzes begann in den Städten eine Umsiedlung „jüdischer Mieter“ in „jüdischen Hausbesitz“. Die Kommunen hatten einen erheblichen Spielraum: In Stuttgart ist über das offenbar effiziente bürokratische Vorgehen bisher wenig bekannt, während z. B. in Hannover Bürger mit Gewalt in Baracken umgesiedelt wurden („Aktion Lauterbach“). Anhand von Quellen in den Kommunal- und Staatsarchiven sollen Abläufe des Konzentrationsprozesses in Stuttgart, auch im Vergleich, untersucht werden.</p> <p>Literatur: Haerenedel, U.: Kommunale Wohnungspolitik im Dritten Reich. Siedlungsideologie, Kleinhausbau und „Wohnraumarisierung“ am Beispiel Münchens, München 1999. Fleiter, R.: Stadtverwaltung im Dritten Reich. Verfolgungspolitik am Beispiel Hannovers, Hannover 2006 (dort Vergleich und weitere Literatur).</p> <p>Sonstiges: Die Übung stellt zugleich eine Einführung in die Archivkunde dar und ist als berufsorientierende Lehrveranstaltung im Rahmen des Bachelor-Studiums geeignet. Eine Anmeldung im Sekretariat der Abteilung Landesgeschichte bzw. per E-Mail an <a href="mailto:eva.hoffmann@po.hi.uni-stuttgart.de">eva.hoffmann@po.hi.uni-stuttgart.de</a> ist erforderlich.</p> <p>Scheinanforderungen: Regelmäßige Teilnahme, Archivrecherchen</p>
<p><b>Dr. Bernhard Theil</b></p>	<p><b>ÜBUNG Zur Rolle adeliger Kultur in der Neuzeit</b></p> <p>Studiengang Magister, Staatsexamen, B. A.</p> <p>- zum Erwerb berufsfeldorientierter Qualifikationen geeignet - Zeit Do 16.00-17.30 Uhr (2 SWS)</p> <p>Ort Hauptstaatsarchiv Stuttgart, Konrad-Adenauer-Str. 4 Beginn Donnerstag, 25. Oktober 2007</p> <p>Inhalt: Ausgehend von der Überlegung, daß adelige Kultur immer auf Außenwirkung bedacht ist, sollen vor allem an Originalquellen aus dem Hauptstaatsarchiv Stuttgart Formen adeliger Repräsentation vom 16. bis zum 20. Jahrhundert behandelt werden, wie sie sich etwa im Hof, aber auch in anderen Formen adeligen Verhaltens (Jagd, Mäzenatentum, Erinnerungspflege usw.) zeigen.</p> <p>Literatur: Elias, N.: Die höfische Gesellschaft. Untersuchungen zur Soziologie des Königtums und der höfischen Aristokratie, Frankfurt a. M. 1983. Endres, R.: Adel in der frühen Neuzeit, München 1993 (Enzyklopädie deutscher Geschichte 18). Reif, H.: Adel im 19. und 20. Jahrhundert, München 1999 (Enzyklopädie deutscher Geschichte 55). Wehler, H.-U.: Europäischer Adel 1750-1950, Göttingen 1990 (Geschichte und Gesellschaft. Sonderheft 13). Braun, R. / Gugerli, D.: Macht des Tanzes. Tanz der Mächtigen. Hoffeste und Herrschaftszeremoniell 1550-1914, München 1993. Daniel, U.: Hoftheater. Zur Geschichte des Theaters und der Höfe im 18. und 19. Jahrhundert, Stuttgart 1995. Conze, E. / Wienfort, M.: Adel und Moderne. Deutschland im europäischen Vergleich, Köln 2004.</p> <p>Sonstiges Vorherige Anmeldung im Sekretariat der Abteilung Landesgeschichte oder per E-Mail an <a href="mailto:eva.hoffmann@po.hi.unistuttgart.de">eva.hoffmann@po.hi.unistuttgart.de</a> erforderlich.</p> <p>Scheinanforderungen: Regelmäßige Teilnahme, Übernahme eines kurzen Literaturreferats oder Vorbereitung eines Textes.</p>

## LINGUISTIK

**Spaeth-Goes:** **Contes et nouvelles en classe de langue -  
de Guy de Maupassant à Anna Gavalda** Do 15.45-17.15 Raum 7.210

---

**Belegbar:** *im Studiengang:* Französisch/Galloromanistik *als Kurs/für Modul:* UE

**Bes. Voraussetzung:** keine

**Beschreibung:** Kurze erzählende Prosatexte, Kurzgeschichten oder Novellen, erzählen auf wenigen Seiten aus Schicksalen großer und besonders auch kleiner Leute, die den Leser berühren. Im schulischen Kontext machen wir uns die Kürze der Texte und ihre konzentrierte Erzählform zunutze, um unsere Schülerinnen und Schüler mit authentischen Texten in der Fremdsprache vertraut zu machen und ihnen die Angst vor dem "Nichtverstehen" zu nehmen. Überschaubarkeit und Spannung, diese Eigenschaften der ausgewählten literarischen Gattung sind eine gute Voraussetzung, um den oft lesefaulen Schülerinnen und Schülern Lesekompetenz und Freude am Text zu vermitteln. Ausgehend vom dem unübertroffenen Altmeister der Erzählung Guy de Maupassant werden wir uns im Laufe des Semesters auch noch mit anderen modernen Könnern der Gattung beschäftigen und versuchen, einige ihrer Texte für den Französischunterricht sprachlich und inhaltlich fruchtbar zu machen.

**Leistungsnachweis:** Kontinuierliche Anwesenheit, Referat und Unterrichtssequenz

**Credits:** 3

## GERMANISTIK / DEUTSCH

**Bühler-Dietrich, Helle, TutorInnen**

### Kompetenzen in Studium und Arbeit

**Ziel:** Fit sein für die Arbeitswelt durch Vermittlung von Kernkompetenzen in den Bereichen Präsentation, Rhetorik und Teamarbeit; intensives Training der Kernkompetenzen durch die Arbeit in Kleingruppen

**Inhalte:**

- Einsatz von Sprache, Medien, Stimme und Körper
- Gliederung von Präsentation und Text
- Grundwissen über Präsentations- und Moderationstechniken
- Praxisnahe Übungen
- Kompetenzerwerb zur Vermittlung des erarbeiteten Stoffes
- Anleitung von Gruppen zum selbständigen Arbeiten

**Aufbau/**

**Termine:** I. Fünftägiges Blockseminar in den Semesterferien, 8.-12. Oktober 2007.

II.1. Aufbauseminar für TeilnehmerInnen, die ein Blockseminar als Tutor zu Beginn des SS 2008 leiten wollen: wöchentliche Sitzungen während des WS

sowie ein Intensivblock vom 26.-28. Oktober. Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besuch des unter Punkt I genannten Blockseminars.  
II.2. Leitung eines Tutoriums zu Beginn des SS 2008.

Nachweis: Zertifikat für die Berufswelt, nützlich für Bewerbungen  
Teilnahmescheine  
Tutoren-Nachweis

Leistungspunkte: I. Blockseminar: 2,5 LP. Eine Erhöhung auf 3 LP (Kolloquium) ist bei zusätzlichem Leistungsnachweis nach Absprache mit der Dozentin möglich.  
II. Aufbauseminar: 4 LP (Projektseminar)  
Die Veranstaltungen sind überfachlich berufsfeldorientiert.

Dozenten: Das fünftägige Blockseminar leiten TutorInnen, die das Seminar bereits erfolgreich abgeschlossen haben.  
Die Aufbauschulung leiten Frau Dr. Bühler-Dietrich (im Semester) und Herr Dr. Helle (26.-28.10.). Annette Bühler-Dietrich ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung Neuere Deutsche Literatur, sie koordiniert das Kompetenzprojekt. Thomas Helle ist Geschäftsführer der ILTIS GmbH und verantwortlich für alle Auslandsgeschäfte. Schwerpunkt seiner Tätigkeit sind Multiplikatorenmodelle in der wirtschaftlichen Weiterbildung.

Anmeldung: Bitte melden Sie sich bis 30. September an bei [annette.buehler-dietrich@ilw.uni-stuttgart.de](mailto:annette.buehler-dietrich@ilw.uni-stuttgart.de). Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Rückfragen werden gerne beantwortet.

Zeit: Blockseminar: 8.-12.10., 9.00-16.00	Ort: M 7.207	2,5 LP
Aufbau-seminar: im WS, Do. 15.45-17.15	Ort: M 7.207	4 LP

SUSANNE WETTERICH (\*)

## **JOURNALISMUS UND JOURNALISTISCHE ARBEITSFELDER**

Journalismus ist eine Berufsperspektive gerade für Geisteswissenschaftler.  
Das Kolloquium gibt einen Überblick über das gesamte Themenspektrum Journalismus, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Es soll aufzeigen, wie ein Redakteur in den verschiedenen Medien arbeitet als auch die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in Unternehmen und Institutionen näher beleuchten.

Welcher Formen und Methoden bedient sich der Journalismus? Wie werden Informationen journalistisch verarbeitet? Was ist ein Thema? Wie wird mit Sprache umgegangen, welchen Schreib-(oder Darstellungs-) Regeln folgen journalistische Texte und Beiträge?  
Wie verhalten sich Werbung, PR und Journalismus zueinander? Welche Bedeutung haben die Medien tatsächlich in der heutigen „Mediengesellschaft“? Welche Auswirkungen haben neue Medien wie das Internet? Welche aktuellen Trends gibt es in der Medienbranche? Was sind die rechtlichen Grundlagen? Und wie sieht es ganz konkret mit Berufsaussichten und Ausbildungsmöglichkeiten aus?

In Analysen wie eigenen praktischen Übungen wollen wir uns den verschiedenen Facetten nähern. Einführende Hand-outs mit praktischen Hinweisen ermöglichen es, sich eingehender und später auch zu Hause mit der Materie zu befassen.

Grundlage sind Beispiele aus der Praxis wie eigene Arbeiten, die die Teilnehmer/innen des Kolloquiums erstellen sollen und die wir gemeinsam diskutieren.

### **Literatur:**

Walther von La Roche (Hg.): Einführung in den Praktischen Journalismus List-Verlag

Wolf Schneider. Deutsch für Profis, div. Auflagen.  
Wilfried Seifert/ Gerhard Vogl (Hg): Wörterbuch für Journalisten. Verlag Oberauer  
Wolf Schneider / Paul-Josef Raue: Handbuch des Journalismus, rororo  
Siegfried Weischenberg. Journalistik. Band 1: Mediensysteme, Medienethik,  
Medieninstitutionen. Band 2: Medientechnik, Medienfunktionen, Medienakteure.  
Westdeutscher Verlag  
Elisabeth Noelle-Neumann, Winfried Schulz, Jürgen Wilke (Hg.) Fischer Lexikon Publizistik,  
Massenkommunikation. S. Fischer Verlag  
Udo Branahl. Medienrecht. Westdeutscher Verlag  
Michael Haller (Hg). Das Interview. Ein Handbuch für Journalisten. UVK Medien  
Michael Haller (Hg). Recherchieren. Ein Handbuch für Journalisten. UVK Medien  
Michael Haller (Hg). Die Reportage. Ein Handbuch für Journalisten. UVK Medien  
Ulrich Fey / Hans-Joachim Schlüter. Reportagen schreiben ZV Zeitungs - Verlag.  
Klaus Meier (Hg): Internet-Journalismus. Ein Leitfaden für ein neues Medium. UVK Medien.  
Horst Avenarius. Public relations. Die Grundform der gesellschaftlichen Kommunikation.  
Wissenschaftliche Buchgesellschaft.  
Susanne Wetterich / Ewald Müller. Rathaus im Klartext. Moderne Bürgerinformation. Verlag  
Hüthig/Jehle/Rehm

dienstags 17.30 Uhr bis 19.00 Uhr im Raum 7.104

3 LP

\*Susanne Wetterich arbeitete zunächst als Rundfunkjournalistin; leitete bis Ende 2002 das  
Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt Stuttgart und ist seither als  
selbstständige PR-Beraterin, Journalistin und im Bereich Public Relations tätig.

Florian Höllerer

### **Literaturvermittlung**

#### **Zur Arbeit der Literaturhäuser**

Literaturhäuser haben in den letzten zwanzig Jahren in Deutschland, Österreich und der deutschsprachigen Schweiz einen wahren Gründungsboom erlebt. Ausgehend von Berlin wurden nicht nur alle Großstädte vom Literaturhaus-Fieber gepackt, sondern von Jahr zu Jahr auch mehr und mehr mittelgroße Städte wie Kiel, Darmstadt, Magdeburg, Wiesbaden, Rostock oder Nürnberg. Ja, man kann sagen, dass Literaturhäuser ein selbstverständliches Element der urbanen Kulturlandschaft geworden sind – so wie Theater, Museen, Konzerthäuser oder Kinos. Das Kolloquium blickt auf die Entstehungsgeschichte der Häuser und erörtert die inhaltlichen Konzepte sowie die verschiedenen Finanzierungsmodelle. Thema werden auch aktuelle Tendenzen der Gegenwartsliteratur sowie die Mechanismen des »Literaturbetriebs« sein. Überdies erhalten die Kursteilnehmer kontinuierlich Einblick in die aktuelle Programmarbeit des Stuttgarter Literaturhauses.

[www.literaturhaus-stuttgart.de](http://www.literaturhaus-stuttgart.de)

[www.literaturmachen.de](http://www.literaturmachen.de)

[www.literaturhaeuser.net](http://www.literaturhaeuser.net)

Mi. 15.45-17.15

Raum M 7.005

3 LP

Dr. Florian Höllerer ist Leiter des Literaturhauses Stuttgart.

Hosemann

## Der Körper, der Atem, das Wort

Der Weg eines Wortes vom Lesen bis zur Aussprache ist ein langer. Ein zweidimensionales aus Zeichen bestehendes Wort wird durch die Augen, in den Körper aufgenommen, dann wird es zusammengesetzt, in Kontext gebracht und erhält einen Sinn – einen ganz persönlichen Sinn. Das Wort löst Assoziationen aus, kann Gerüche, Räume, Bilder und Gefühle in jedem einzelnen evozieren. Erst wenn das Wort mit Persönlichem gefüllt ist, kann es den Weg nach Außen antreten – mittels Stimme, also hörbar gemachtem Atem. Durch spielerischen Umgang mit Texten, Szenen und Dialogen soll dieses Seminar einen kleinen Einblick in die Welt des „geräumlichten Wortes“ geben.

Zeit: Blocksitzungen

Ort: wird bekanntgegeben

**obligatorische Vorbesprechung am Mittwoch, 17.10.07, 13 Uhr in 7.204 (Medienraum)**

*Eva Hosemann ist Schauspielerin und Regisseurin und leitet das Theater Rampe, Stuttgart.*

## ANGLISTIK/ AMERIKANISTIK / ENGLISCH

### CS: The U.S. Southwest: Literary and Cultural Mappings

Semester:	1-8	Weekly Hours	2	Examination	oral + written
Type:	CS	Prerequisites	none	ECTS:3	BA 2 LP

The vast stretch from Texas to California has proven to be both a promise and a challenge, first to incoming European conquerors and missionaries, later to American settlers. In fact, both the history and the myth surrounding this particular region have been essential to the emergence of a specific American consciousness and have continued to have a crucial impact on U.S. culture, highbrow and popular alike. In this vein, we will explore and discuss films and texts, covering a time span from the 1520s to the 1990s, including voices by early Spanish explorers as well as Native American, “Anglo” and Chicano/a writers, and authors such as Stephen Crane, Leslie Marmon Silko, Sabine Ulíbarri, Joan Didion, and T.C. Boyle.

**Required texts:** For the first session, please prepare the extracts from *Relation of Alvar Nuñez Cabeza de la Vaca* (folder/*Seminarapparat*).  
A reader will be provided.

**Lecturer: Annette Rukwied**

Friday, 09:45 – 11:15, M7, room 7.102

**Please use our online registration for this course under:**

<http://www.uni-stuttgart.de/amerik/online-anmeldung/uebersicht.html>

### Online-Course: The American Effect. Global Perspectives on the USA

Semester:	1-8	Weekly Hours	2	Examination	written
Type:	CS	Prerequisites	none	ECTS:3	BA 2 LP

After World War II international conditions, such as the decolonialization of the British and French empires, promoted the expansion of America’s cultural and ideological power. This

seminar wants to explore some of the aspects of this expansion which could be called "The American Effect."

The varied responses provoked by the American effect, along with the different readings of its cultural forms which characterize its reception beyond national borders, raise questions about the often postulated homogenizing power of American culture at the beginning of the 21<sup>st</sup> century.

Today the limits of the American effect are apparent. In the postmodern world, localization has become an important answer to the American effect. Therefore the course will also discuss some aspects of the American effect against the background conditions of the countries the participating students in this online course live in. Topics for analysis will include arts, city/suburbia, themed environments, and sports.

We will use the ACS (American Culture studies) e-learning platform for this course. Internet access is required. Please note that this is a compact course.

Course Dates: October 15-December 20, 2007

**Lecturer: Wolfgang Holtkamp**

**Please use our online registration for this course under:**

**<http://www.uni-stuttgart.de/amerik/online-anmeldung/uebersicht.html>**